

Weg frei für Wehrführerschein

KREIS CUXHAVEN. Der Bundestagsausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat gestern einstimmig dem Gesetzentwurf zur Verbesserung des sogenannten „Feuerwehrführerscheins“ zugestimmt.

„Eine außerordentlich gute Nachricht für die örtlichen Feuerwehren und Rettungsdienste. Der Weg ist frei für einen wirksamen, kostengünstigen und unbürokratischen Feuerwehrführerschein bis 7,5 Tonnen“, kommentiert der Cuxhavener Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister, Enak Ferlemann.

Der CDU-Politiker weiter: „Nachwuchs zu finden, der schwere Fahrzeuge fahren darf, ist gerade bei uns im ländlichen Raum ein Riesenproblem bei den freiwilligen Feuerwehren, Rettungs- und Hilfsorganisationen.“ Hintergrund: Nach derzeitiger Rechtslage dürfen ehrenamtlich Tätige Einsatzfahrzeuge der Wehren, Rettungsdienste und der technischen Hilfsdienste nur bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 4,75 Tonnen führen.

Nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes können die ermächtigten Landesregierungen die Ausstellung der Fahrberechtigungen entsprechend ihrer regionalen Bedürfnisse selbst gestalten. Die Hilfsorganisationen können neben der internen Einweisung auch eine organisationsinterne Prüfung auf Einsatzfahrzeugen mit einer zulässigen Gesamtmasse von bis zu 7,5 Tonnen durchführen.

Ferlemann: „Ein guter Tag für das Ehrenamt. Die neue Regelung ist unbürokratisch und kostensparend, das Verfahren effektiv und einfach. Wir räumen dem ehrenamtlichen Engagement Hindernisse aus dem Weg und unterstützen diejenigen, die bereit sind, sich für das Wohle der Allgemeinheit freiwillig und selbstlos einzubringen.“